

Süddeutschlands, namentlich des Rheins und seiner Zuflüsse. Die dem Weinbau am besten zusagenden Gebiete sind der Rheingau, Rheinhessen, die Rheinpfalz, Main-, Mosel- und Ahrtal. Hier wachsen Qualitätsweine, die wohl an Natursüße und Alkoholgehalt von den Weinen des Südens übertroffen werden, die aber an Feinheit des Geruchs und Geschmacks in der ganzen Welt unerreicht dastehen und daher im Weltweinhandel die höchsten Preise erzielen, allen voran die Weine des Rheingaus, der Pfalz und der Mosel.

Namen wie Schloß und Dorf Johannisberg, Rüdesheim, Markobrunn, Rauental, Geisenheim, Aßmannshausen (Rheingau) — Brauneberg, Piesport, Zeltingen, Graach, Bernkastel, Wehlen (Mosel) — Forst, Deidesheim, Königsbach, Ruppertsberg, Wachenheim (Pfalz) — Steinwein und Leistenwein (Franken) u. v. a. dürfen auf keiner anständigen Weinkarte fehlen, aber auch Saar- und Ahrtal, Neckar-, Tauber-, Kocher- und Jagsttal in Württemberg, das Markgräflerland, der Kaiserstuhl, der Breisgau im Badener Land und viele andere Gegenden des Rheingrabens bringen trinkbare Sorten hervor.

Ursprünglich war der Weinbau, namentlich unter dem Einfluß der Klöster, über ganz Deutschland bis zu den Uferländern der Ostsee und der Weichsel bei Thorn verbreitet. Von dieser Ausdehnung zeugen heute nur noch die wenigen schon genannten Weininseln (S. 67), die sich an Güte des Erzeugnisses und an Ertrag nicht mit den begünstigteren Gebieten Südwestdeutschlands messen können, die aber in Freyburg a. Unstrut und in Grünberg i. Schlesien ihre Erzeugnisse — allerdings zusammen mit eingeführten französischen Weinen — zu gutem Schaumwein verarbeiten.

Mit Elsaß-Lothringen verloren wir das Reb Gelände in Oberelsaß am Fuß der Vogesen und das Lothringens an der Mosel und bei Salzburg (Château-Salins) in einer Gesamtausdehnung von rund 25 000 ha, damit der Fläche nach unser größtes Weingebiet, das ein Viertel des Gesamtweinareals ausmachte.

Entsprechend der geschilderten Verbreitung verteilt sich das Weingelände Deutschlands 1927 auf dessen Länder wie folgt:

Weinbauflächen Deutschlands 1927:

Preußen . . . . .	16 305 ha	Hessen . . . . .	13 699 ha
Bayern . . . . .	19 875 „	Sachsen . . . . .	136 „
Württemberg . . . . .	10 564 „	Thüringen . . . . .	43 „
Baden . . . . .	12 126 „	Anhalt . . . . .	1 „

Deutsches Reich: 72 749 ha.

Auf den Rheingau entfallen rund 2 250 ha, auf die Rheinpfalz 15 700 und auf Mosel-, Saar- und Ruwergbiet 8 000 ha. Die Pfalz stellt demnach heute das bei weitem größte Weinbaugebiet Deutschlands dar.

Die Spitzenweine des Rheingaus wachsen auf den Weinbergen am rechten Rheinufer zwischen Schierstein und Lorchhausen. An ihrem Besitz sind 25 Gemeinden beteiligt, etwa der vierte Teil des Weinareals ist in staatlichem und anderem Großbesitz, der in erster Linie den Ruf der Rheingauer Weine begründet hat. Diese gelten als die edelsten ihrer Art. Sie sind voll und kräftig, und die besten unter ihnen besitzen ein unvergleichliches „Bukett“.